



Pressemitteilung

15. September 2022

Seite 1 von 2

Jahrestagung der Nationalen Demenzstrategie BZgA stellt neue Ratgeber zum Thema Demenz vor

Zur Woche der Demenz vom 19. bis 25. September 2022 und dem Welt-Alzheimerstag am 21. September 2022 präsentiert die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) neue Materialien für Betroffene und Angehörige von Menschen mit Demenz. Sie werden bei der Jahrestagung der Nationalen Demenzstrategie am 20. September in Berlin vorgestellt. Die Nationale Demenzstrategie wurde 2019 von der Bundesregierung ins Leben gerufen, um die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern.

In Zusammenarbeit mit der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. und dem „Interdisziplinären Zentrum für Gedächtnisstörungen“ des Universitätsklinikums Köln hat die BZgA in der Faltblattreihe „kompakt.“ fünf Ratgeber aufgelegt. Die Materialien informieren zum Umgang mit der Erkrankung sowie zur Prävention und Früherkennung von Demenz. Ergänzend wurde ein Schulungskonzept zur Demenzprävention erstellt, das im kommenden Jahr erprobt werden soll.

Prof. Dr. Karl Lauterbach, Bundesminister für Gesundheit: „1,8 Millionen Menschen in Deutschland sind aktuell an Demenz erkrankt. Bis zum Jahr 2050 könnten 2,8 Millionen Menschen betroffen sein. Hinter dieser Zahl stehen Einzelschicksale. Betroffene und Angehörige brauchen Zuwendung und Rat. Hier setzt das breite Bündnis der Nationalen Demenzstrategie an. Es ermöglicht mehr Teilhabe für Menschen mit Demenz und unterstützt Angehörige. Gleichzeitig soll es dabei helfen, die medizinische und pflegerische Versorgung weiterzuentwickeln und mehr Forschung zu fördern.“

Prof. Dr. Martin Dietrich, Kommissarischer Direktor der BZgA: „Die BZgA-Materialien tragen dazu bei, die Krankheit besser zu verstehen. Darin ermutigen wir Betroffene und Angehörige zu einem offenen Umgang mit Demenz und geben Hinweise für den Alltag oder zu rechtlichen Fragen. Unsere Botschaft lautet: Sie sind nicht allein! Es gibt viele Unterstützungs- und Beratungsangebote für Betroffene und Angehörige.“

Prof. Jessen, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Uniklinik Köln: „Es wird zunehmend deutlich, dass eine frühzeitige Erkennung von Demenzen möglich ist und positive Effekte auf den Verlauf haben kann. Die Hoffnung für die Zukunft ist, dass frühe und effektive Behandlungen den Krankheitsverlauf nachhaltig verzögern.“

Monika Kaus, 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.: „Viele Menschen haben Angst vor Demenz. Deshalb möchten wir darüber informieren, wie das Risiko einer Demenzerkrankung verringert werden kann. Unsere Schulungen dazu können von Menschen mit einem fachlichen Bezug zu Demenz durchgeführt werden, wie Mitarbeitenden von Alzheimer-Gesellschaften, Pflegestützpunkten, aus der Altenpflege oder dem Sportbereich.“

Die Materialien stehen kostenfrei zum Download im BZgA-Shop bereit:

<https://shop.bzga.de/alle-kategorien/gesundheit-aelterer-menschen/>

- Demenz Prävention: „DEMENTZ VORBEUGEN UND RISIKO SENKEN“
- Demenz Früherkennung: „FRÜH ERKENNEN, FRÜH HANDELN“
- Demenz Diagnose: „DER WEG ZUR DIAGNOSE“
- Demenz Informationen für Betroffene: „DER DIAGNOSE MUTIG BEGEGNEN“
- Demenz Informationen für Angehörige: „ACHTSAM BEGLEITEN“

Weitere BZgA-Informationen zum Thema:

www.gesund-aktiv-aelter-werden.de/gesundheitsthemen/demenz/

Weiterführende Informationen:

www.nationale-demenzstrategie.de/

Kontakt:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
K 1 – Presse und Öffentlichkeitsarbeit, übergreifende Kommunikation
Maarweg 149–161
50825 Köln
pressestelle@bzga.de
www.bzga.de
www.twitter.com/bzga_de
www.facebook.com/bzga.de

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit

Beauftragter der Bundesregierung für Sucht- und Drogenfragen
Unter den Linden 21
10117 Berlin
www.bundesdrogenbeauftragter.de